

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: - (1983)
Heft: 20-21

Rubrik: Galerie Schindler Bern : Ausstellung September 1983

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GALERIE SCHINDLER BERN

AUSSTELLUNG SEPTEMBER 1983

WALTER WEGMÜLLER TAROT UND SYMBOLIK

IM ERSTEN STOCK:
ALFRED BASCHI BANGERTER
UND WALTER STEFFEN, ZEICHNUNGEN

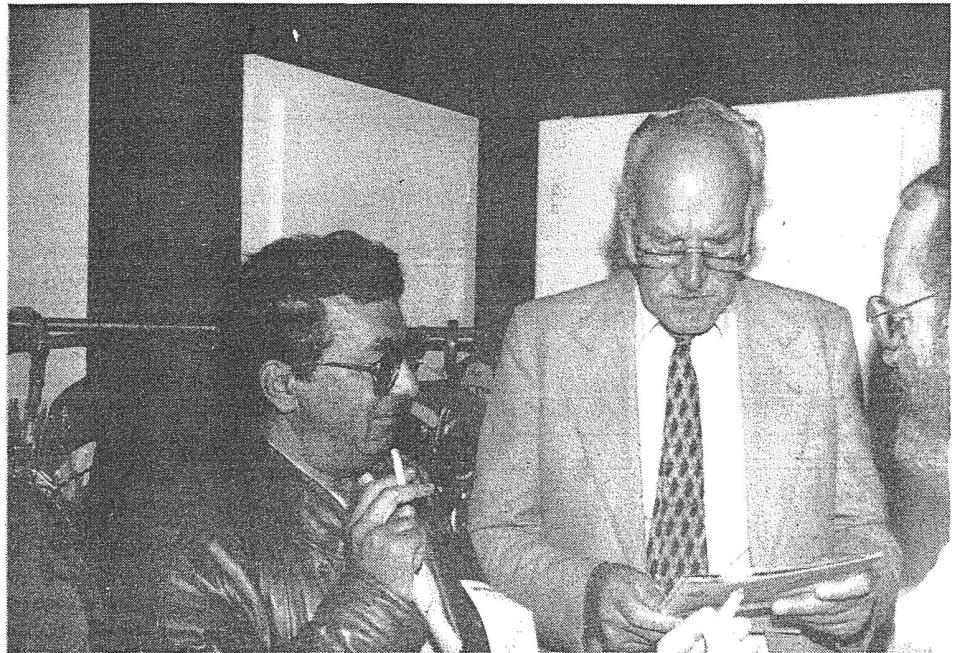
ES SPRICHT SERGIUS GOLOWIN ÜBER
TAROT UND TRAUM



Der September des Jahres 1983 sollte für das Fahrende Volk mehrere bedeutungsvolle Ereignisse bergen:

Am 1. des Monats lud der Berner Galerist Schindler ein zur Vernissage mit den folgenden Künstlern, die uns wohl bekannt sind. Im Parterre zeigte unser Verwaltungsrat Walter Wegmüller einen Teil der Originale seines Neuzeit-Tarots, das in einer älteren Nummer SCHAROTL eingehend beschrieben worden ist und auch zum Kauf feil

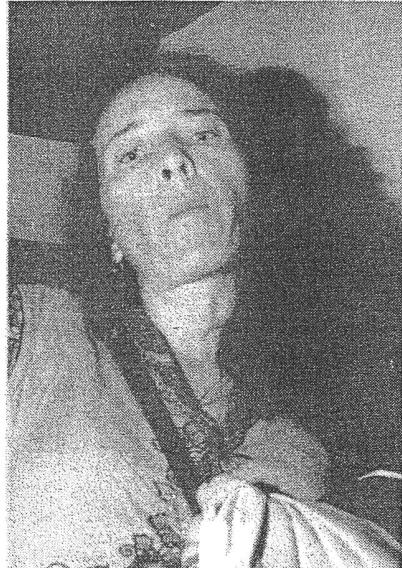
stand an der Fekkerchilbi 1983 in Gersau. Im ersten Stock überraschte Alfred Baschi Bangerter mit seinem neuen Malstil. Die fein gewolkten grossflächigen Bilder bergen fast ein Uebermass an Gestalten, Gesichtem, Geheimnisvollem, das zuerst entdeckt werden muss. Herzlichen Glückwunsch zu diesen kreativen Arbeiten! Doch auch Aschi Feller (auf dem Bild neben Asita Hamidi mit dem Rücken zur Kamera) zeigte einige wenige Bilder, die auf sein ebenfalls grosses Talent schliessen lassen. Als dann schliesslich Walter Wegmüller auch noch zur Maultrommel griff, war die Musikgruppe SCHAROTL vollends gebildet. Die intonierten Melodien liessen die zahlreichen Besucher der gelungenen Vernissage verstummen. Der Ohrenschmaus in diesem Dekor von Symbolen und Archetypen war perfekt; durchaus hätte man sich nicht mehr an der Münstergasse wähnen können, zumal der grosszügig ausgeschenkte Rioja auch seine Wirkung tat...



Was in Bern an Fahrender Kunst interessiert ist, war wohl alles gekommen.

Unter den zahlreichen Persönlichkeiten wurde im Gespräch mit Dr. Jan Cibula auch der Direktor des Bundesamtes für Justiz, Herr Professor Joséph Voyame erlickt. Professor Voyame war der erste Bundesbeamte, der den "Mut" hatte, eine Delegation der schweizerischen Zigeuner zu empfangen. Und so schlecht muss der Eindruck damals offenbar auch nicht gewesen sein...

Für die armen, die nicht dabei waren, wenigstens einige



Bilder von den zahlreich angedampften Schönen...

Sergius Golowin (hier im Gespräch mit Walter Wegmüller) sprach über den uralten Symbolismus in den Bildern von Walti, Baschi und Aschi, von den Archetypen, die sie aufgenommen, in sich verarbeitet und bildend wieder von sich gegeben haben. Die Spuren davon kann man in alten okkulten Büchern über Traumdeutung nachlesen.

